



Iktatószám

Budapestre vonatkozó ujságcikkek

Osztályozás

Tárgy

331.61

Hely

Idő

'1914'

Személy

Helyszám

Szerző j. m.

Cím Die Zählung d. Arbeitslosen.

Forrás:

Neues Pester Journal

Bp.

(Hely)

1914 III/15

(Idő)

(Köt. v. füz.)

Die Zählung der Arbeitslosen.

— Eine Aktion der Hauptstadt. —

Noch immer dauert die Arbeitslosigkeit an, und kein Mensch vermag die Frage zu beantworten, auf welche Weise, durch welche Mittel dieser Zustand behoben werden kann. Die Regierung hat wohl die Summe von 200,000 Kronen unter die Arbeitslosen vertheilen lassen, auch die Hauptstadt hat das Ihrige gethan, und Tausende betragen jene Spenden, die freiwillig zu Gunsten der Arbeitslosen seit Jahr und Tag einfließen. Aber all das ist angesichts der großen Zahl Jener, die Arbeit suchen, aber keine finden, zu wenig, viel zu wenig, denn Ende des vorigen Jahres gab es in der Hauptstadt nicht weniger als 40,000 Arbeitslose, unter welchen sich zum überwiegenden Theile solche Leute befanden, die seit vielen Monaten dem Glend preisgegeben sind und für die eine Unterstützung von einigen Kronen so viel wie nichts bedeutet. Ministerpräsident Graf Stephan Tisza hat sich vor einigen Monaten im Abgeordnetenhaus in einer längeren Rede mit der Frage der Arbeitslosigkeit beschäftigt und den einzig richtigen Weg gezeigt, der eine Aenderung der bestehenden Verhältnisse herbeiführen könnte. Graf Tisza meinte nämlich, daß durch die Wiederaufnahme der öffentlichen Bauten und Arbeiten, durch deren Ausführung viele Tausende Arbeiter zu regelmäßigem Verdienst kämen, dem Mangel an Arbeit mit einem Schlage ein Ende bereitet werden würde. Der Ministerpräsident machte in jener Sitzung die Mittheilung, daß die Regierung, soweit die finanzielle Lage des Landes dies gestatte, bestrebt sein werde, in das Budget für das Jahr 1914 die entsprechenden Posten aufzunehmen, und verwies darauf, daß in erster Reihe die ungarischen Staatsbahnen große Investitionen vornehmen werde. Es

heißt nun, daß Finanzminister Dr. Johann Teleky noch im Laufe dieses Monats das Budget dem Abgeordnetenhaus unterbreiten wird, und dann wird es sich zeigen, ob Aussicht dafür vorhanden ist, der Arbeitslosigkeit Herr zu werden.

Als überaus wichtiges Moment in dieser Frage kann die Aktion angesehen werden, die vom Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy eingeleitet in den nächsten Wochen durchgeführt werden wird. Um ein genaues, sich auf alle Details erstreckendes, übersichtliches Bild über das Wesen und die Gründe der Arbeitslosigkeit zu gewinnen, wird die Hauptstadt am 22. März eine genaue Zählung der Arbeitslosen Budapests und der umliegenden Ortschaften vornehmen und über das Resultat dieser Konstriktion, die Ende dieses Monats veröffentlicht werden soll, dem Ministerium des Innern Bericht erstatten. Diese Berichterstattung, beziehungsweise die Aktion der Hauptstadt selbst besitzt deshalb besondere Wichtigkeit, weil auf Grund der gewonnenen Daten jener Theil der öffentlichen Arbeiten zuerst in Angriff genommen werden soll, zu deren Ausführung jene Kategorien der Arbeitslosen herangezogen werden sollen, die seit der längsten Zeit ohne Beschäftigung sind und deren Zahl im Verhältnis zu den anderen Kategorien am größten ist. Unseren Informationen nach ist gegenwärtig die Zahl jener Arbeitslosen sehr groß, die in industriellen Betrieben thätig waren, und seit Dezember vorigen Jahres ist diese Zahl in stetem Steigen begriffen. Die Zählung wird durch Zählkommissäre vorgenommen werden. Anlässlich der Konstriktion wurde die Hauptstadt in sechstausend Bezirke eingetheilt, so daß auf einen Zählkommissär im Durchschnitt 20—30 Wohnungen entfallen, während an die Spitze von 20 Bezirken ein Kontrollor gestellt wird. In 81. sz.

ähnlicher Weise wird die Zählung auch in den umliegenden Ortschaften vor sich gehen. Jede einzelne, die Konstriktion betreffende Verfügung ist mit solcher Umsicht getroffen worden, daß das Ergebnis der Zählung unbedingt verlässlich sein wird. Das Resultat der Zählung wird jedenfalls viel dazu beitragen, um die Frage der Arbeitslosigkeit einer gedeihlichen Lösung entgegenzuführen und alle Kreise der ungarischen Gesellschaft an ihre Pflicht gemahnen, daran mitzuarbeiten, daß der Arbeitsmangel, unter dem so viele Tausende zu leiden haben, endlich einmal behoben werde.

j. m.